

Rund um den Schwammerl Turm

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben
Nr 7, September 2007

RM 04A035819

Mit Beilage:
huettenarbeiter

ergeht an jede
Postabgabestelle in
Leoben, Proleb,
St. Michael,
Niklasdorf und
St. Peter Freienstein

Stadtblatt
für Leoben

Unnötige Mehrkilometer für Busse

Ein knapp 50 Meter langes Stück der Mühltalerstraße wurde, glaubt man Bürgermeister Konrad, „auf Wunsch der Großanbieter im neuen Einkaufszentrum“ durchgesetzt. Die Auswirkungen sind fatal. Umwege beim verlassen der Innenstadt und eine zu befürchtende weitere Schwächung der Waasenvorstadt. Vor allem die Lerchenfelder-Linie der städtischen Verkehrsbetriebe ist vehement betroffen.

So fallen wegen dieser knapp 50 Meter langen Einbahn für die Linie Lerchenfeld stadtauswärts rund zwei Mehrkilometer an. Ein kleines Rechenbeispiel für den Monat Ok-

tober (siehe unten) veranschaulicht den Mehraufwand.

Insgesamt ergibt sich allein für den Monat Oktober ein Mehraufwand von 2670 Kilometer. Einerseits

werden von den Verkehrsbetrieben immer neue Einsparungen verlangt. Andererseits ergibt sich durch die neue Verkehrsführung ein Dieselmehrverbrauch von rund 9.000 Liter im Jahr. Das sind Mehrkosten von 10.000 Euro. Stadtwerkedirektor Roland Schindler damit konfrontiert: „Man darf nicht vergessen, daß es durch die neue Linienführung zu einer Verbesserung für die Fahrgäste kommt. Bei der Haltestelle

Lindner-Kino besteht jetzt eine Anbindung an die anderen Linien.“ Die neue Verkehrsführung machte auch bei der Haltestelle Waasenbrücke umbauarbeiten erforderlich. Südlich der Haltestelle wurden neue Schrägparkplätze eingerichtet. Die Buschauffeure haben bereits damals die Fahrdienstleitung aufmerksam gemacht, daß die Haltestelle durch die mit dem Heck in die Straße ragenden Schrägparker nicht ordentlich angefahren werden könne. Statt gleich darauf zu reagieren und den Gehsteig vor der Haltestelle weiter hinauszuziehen, wartete man ab.

Fortsetzung auf Seite 2

			Pro Tag	Pro Monat
22	Arbeitstage	pro Tag 46 mal nach Lerchenfeld	92 km	2024 km
4	Samstage	pro Tag 42 mal nach Lerchenfeld	84 km	336 km
5	Sonn- u. Feiertage	pro Tag 31 mal nach Lerchenfeld	62 km	310 km
				2670 km



**MUSIC
NIGHT**
Live Musik Festival

www.leoben.at

**25. Oktober
18 Lokale
18 Bands**

Creedence-Clearwater-Remember Band am Hauptplatz

Fortsetzung von Seite 1

Die Praxis zeigte, daß ein Aussteigen bei der hinteren Türe des Busses für ältere und gehbehinderte Menschen kaum möglich war. Zwischen Ausstiegstüre und Gehsteig lagen 1,5 Meter. Die Beschwerden der Fahrgäste mußten sich die Busfahrer anhören. Daraufhin wurde umgebaut und der Gehsteig weiter in die Fahrbahn gezogen. Das Ergebnis ist immer noch nicht befriedigend. Ist der erste Parkplatz verparkt, kann immer noch nicht so zugefahren werden, daß die Fahrgäste beim Aussteigen direkt auf den Gehsteig treten können. Nicht nur darüber schütteln die Fahrer den Kopf. Auch die Personalpolitik der Verkehrsbetriebe können viele nicht verstehen. Sie klagen über steigende

Belastungen. Bereits über 1.500 Stunden Zeitausgleich wurden angehäuft. Statt neues Personal aufzunehmen, greift die Ge-

schäftsführung auf Leasingpersonal zurück. Drei bis vier Leasingfahrer sind bereits ständig beschäftigt. Direktor Roland

Schindler: „Wir fahren so kostengünstiger. Entscheidend ist, ob wir den Fahrbetrieb ordentlich aufrecht erhalten können.“



Die Haltestelle Waasenbrücke. Hätte man gleich auf die Fahrer gehört, wäre es billiger gekommen.

Lässig und zuverlässig in einem.

7 JAHRE CEE'D GARANTIE

DER NEUE KIA CEE'D SPORTY WAGON AB € 16.290,-
 Mit 6 Airbags, ESP und einem intelligenten Bremssystem nicht nur überraschend sicher. Er bietet mit 1.664 l Kofferraumvolumen** auch genug Platz für alle und alles – zum Beispiel ein Abschleppseil für jene, die kein Auto mit 7 Jahres-Garantie fahren. Eine Testfahrt ist für Sie reserviert. Bei Ihrem KIA-Partner ab 14./15. September. www.kia.at
 7 mal zuverlässiger. Der neue CEE'D SW

EURO 2008 **KIA MOTORS Official Partner**

7,7 Liter/100 km (Kombi für Motor und Getriebe). Gültig für alle KIA CEE'D in allen EU-Ländern (ausg. Norwegen, Schweiz, Island und Gibraltar). In Lit. VDA-Merkblatt. Verbrauch gemitt. 6,3/7,7/11,0 km. CO2-Emission: 149-159 g/km. Preise inkl. MwSt und MwSt. Symbolik. Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Autohaus Johann Huber KG Niklasdorf

www.huberniklasdorf.com

Roland Donossa
03842 / 813 17
oder
0660 76 33 906



Verkaufsleiter
Reinhold Duda,
03842 / 813 17-10
oder
0650 / 204 19 58



KOMMENTAR

Anfang Juli wurde im Landtag ein folgenschwerer Beschluß gefaßt. Das Finanzierungs-konzept für die Krankenanstaltengesellschaft (KAGES) sieht unter anderem die Veräußerung der KAGES-Immobilien vor. Was wurde beschlossen? In einem ersten Schritt werden die bisher dem Land Steiermark gehörenden Grundstücke und Immobilien, die der KAGES zugeordnet sind, also im wesentlichen die Spitäler, vom Land in das Eigentum der KAGES übertragen. In einem zweiten Schritt soll die KAGES, so steht es im Finanzierungsvertrag, diese Immobilien verwerten. Was bedeutet verwerten? Verwerten heißt verkaufen. Verkauft werden soll an eine wohl erst zu gründende KAGES-Liegen-

Krankenhausimmobilien verkauft

schaftsgesellschaft. Woher hat diese Gesellschaft das Geld für den Kauf? Laut Finanzierungsvertrag will man dabei für die KAGES schließlich mehr als eine Milliarde Euro lukrieren. Richtig geraten! Der Kauf wird durch Kredite finanziert. Und wer haftet für die Kredite? Das Land Steiermark. Natürlich muß diese neue Liegenschaftsgesellschaft die Kredite auch zurückzahlen. Das geschieht offenbar mit den Mieten, welche diese Gesellschaft der KAGES für die Benützung der Spitalsbauten vorschreibt. Das heißt: Diese für Ausbau und Sanierung steirischer Spitäler vorgesehene Milliarde wird durch Finanztricks aufgebracht, Tricks an deren Ende lediglich die Kredite gewährenden Banken als einzigen Gewinner da stehen! Der Öffentlichkeit kommt dieser sogenannte Finanzierungsvertrag doppelt teuer. Erhöht sich

doch das Defizit der KAGES in Zukunft noch um die Mieten für die Spitalsbauten. Diesen Taschenspielertricks konnte die KPÖ selbstverständlich keine Zustimmung geben. Genauso selbstverständlich bekennt sich die KPÖ zu Ausbau und Erhalt unserer Spitäler! Deshalb haben wir seinerzeit für den Erhalt der Augenabteilung in Leoben gekämpft, während sich die SPÖ ihr Ja zur Übersiedelung nach Bruck mit Ausbauplänen für das Leobener LKH abkaufen ließ; Plänen, deren Realisierung auf mehr als fragwürdigen Beinen stehen. Unserem Gesundheitssystem müssen jene Mittel zugeführt werden, die für die Aufrechterhaltung der medizinischen Versorgung auf hohem Niveau, unabhängig vom Einkommen des jeweiligen Patienten, notwendig sind! Beispielsweise durch die Wiedereinführung der Vermögenssteuer, die in



Werner Murgg
KPÖ-Stadtrat

folge für Sozial- und Gesundheitsausgaben zweckgebunden werden könnte. Wenn der Leobener SPÖ-Abgeordnete Erich Prattes der Bevölkerung via Belangsendung weismachen will, das Geld wachse schließlich nicht im Keller, kann ich darauf nur antworten: Im Keller sicher nicht! Aber auf den Konten der Konzerne und Superreichen, wo es sich während der letzten Jahre, auch durch Zutun von SPÖ-Finanzministern und -Bundeskanzlern gewaltig vermehren konnte, während durchschnittliche Einkommensbezieher den Gürtel immer enger schnallen müssen.



KIA MOTORS
The Power to Surprise™

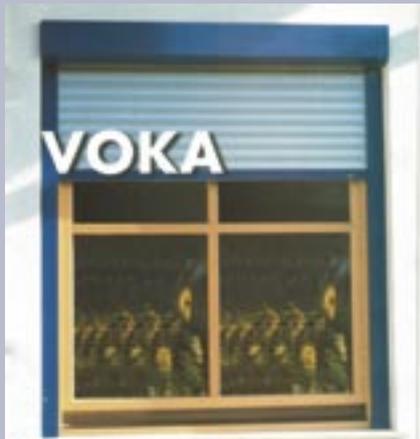
DER NEUE KIA CEE'd
AB € 15.490,-
AB MONATLICH € 99,-
7 JAHRE GARANTIE



AUTOHAUS JOHANN HUBER KG
NIKLASDORF
www.huber-niklasdorf.com
03842/81317

Jalousien und Rollos • Reparaturen • Montagen von Sonnenschutzanlagen

- **Jalousien außen-innen**
- **Rolläden**
- **Faltstore**
- **Markisen**
- **Insektenschutz**
- **Reparaturen jeder Art**



Rolloeinbau als Kälteschutz - auch nachträglich!

Neissl
Neissl

**GÜNTHER
NEISSL**

Josefinweg 5
8700 LEOBEN

Tel. 0664/48 59 062

Was uns ein- und auffällt...

...daß sich SPÖ-Soziallandesrat Kurt Flecker standthafter weigert, den Personalschlüssel in den Pflegeheimen zu erhöhen, um so endlich effektiv gegen die dieser Tage wieder einmal ruchbar gewordenen katastrophalen Zustände in einigen privaten Pflege-

heimen vorzugehen. Offenbar ist **dem politisch angeblich links stehenden** Flecker der Profit einiger privater Heimbetreiber wichtiger als die Situation des extrem belasteten Pflegepersonals.

...daß eine Studie von

Grazer Medizinern zu Tage gefördert hat, was der im Westen so hoch gepriesene Systemwechsel in den osteuropäischen Ländern bezüglich der Lebenserwartung der dortigen Bevölkerung bedeutet. Die Studie hat ergeben, daß seit Einführung der sogenannten „Marktwirtschaft“ rund vier Millionen Menschen auf Grund des Abbaus der sozialen und medizinischen Versorgung unmittelbar zu Tode gekommen sind. **Organisierter Massenmord** zur Sicherung der Profitwirtschaft...

...daß der steirische ÖVP-Klubobmann Christopher Drexler vor kurzem eine realitätsnahe Analyse der **österreichischen Neutralität** geliefert hat. Bezüglich der Konsequenzen schlägt der Parade-schwarze allerdings voll daneben: nicht endgültige Aufgabe dieser durch erfolgten EU-Beitritt und NATO-Annäherung bereits ausgehöhlten wichtigen Errungenschaft muß unser Ziel sein, sondern ihre volle Wiederherstellung. Das bedeutet allerdings keine Teilnahme an den sogenannten EU-Battle Groups (Schlachtruppen) und die Wiederherstellung der vollen Souveränität Österreichs jenseits der EU!

PRO MOTIONS | LEOBEN | 89.6 | MEMA TV | M

THORSTEN HAVENER DER GEDANKEN LESER

LIVE

Er weiß Dinge, die andere nicht wissen!
Er sieht Sachen, die andere nicht sehen!
Er hat Kräfte, die unerklärlich sind!
Er ist...

... DER MANN, DER JOHANNES B. KERNER FASSUNGSLOS
UND STEFAN RAAB SPRACHLOS GEMACHT HAT!

Do. 27.09.
Leoben - Congress

Eintritt 19,90 Uhr / Beginn 19.30 Uhr
Vorverkaufskarten gibt es in allen
Raikafilialen, Zentralkartenbüro
Leoben, Saturn, Medienmarkt
& allen Ö-Ticketverkaufsstellen
Postversand unter 0316/734666
www.promotions-gmbh.at

Eine Veranstaltung der PROMOTIONS Werbe & Veranstaltungs GmbH

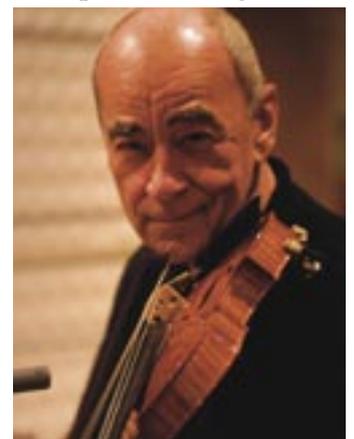
TONI STRICKER

Der legendäre Geiger und Komponist, der wie kaum ein anderer all die vielfältigen Stimmungen von Landschaft und Menschen seines Lebensraumes musikalisch auszudrücken versteht, wird in seinem Programm „Pannonien & Jazz“ auch seine neueste CD „Toni Stricker Trio – Impressionen“ live vorstellen.

Toni Stricker, Violine; Michael Hintersteinger, Gitarre; Frank Tepel, Bass
Mi. 14.11.2007 / Leoben - Congress, Beginn 19.30 Uhr

Kartenvorverkauf in

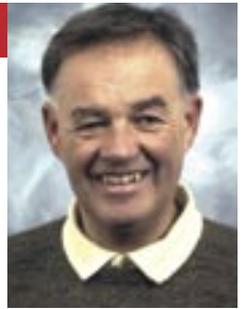
allen Raika Filialen, im Zentralkartenbüro, Kleine Zeitung, Trafik Magart & Schweiger und allen Ö-Ticketverkaufsstellen. <http://www.promotions-gmbh.at>



KOMMENTAR

Großanbieter diktieren neue Verkehrsführung

Von Karl Mlinar,
KPÖ-Gemeinderat



Jetzt hat sich bewahrt, was die KPÖ bereits bei der Gemeinderatssitzung im Oktober 2005 vorausgesagt hatte: In dieser Sitzung war über die, durch das neue Einkaufszentrum notwendige Änderung des Flächenwidmungsplanes, abgestimmt worden. Einzig die drei KPÖ-Gemeinderätinnen und -räte stimmten dagegen. Warum? Weil es bereits damals die Spatzen von den Dächern pfliffen, daß mit der Flächenwidmungsplanänderung auf Wunsch einiger Großanbieter im neuen Einkaufszentrum (LCS) auch die Verkehrsführung geändert werden müsse. Das heißt: Einbahn in der Mühltalerstraße und die Umdrehung der Fahrtrichtung durch den Schwammerlturm.

Für die Änderung des Widmungsplanes brauchte die SPÖ die Zwei-Drittel-Mehrheit. Um diese zu bekommen bemühte Bürgermeister Konrad sogenannte Verkehrsexperten und stellte eine Nachdenkpause in Aussicht. Der Kniefall vor den Konzernen war in Wirklichkeit bereits längst vollzogen. Ich habe im Gemeinderat vor diesen Gefälligkeiten gegenüber Großkonzernen gewarnt. Obwohl also bereits im Oktober 2005 jedem aufmerksamen Beobachter klar sein mußte wie der Hase in puncto neuer Verkehrsführung läuft, verhalten ÖVP, FPÖ und Grüne der SPÖ zur notwendigen Mehrheit. Dieser Vorgang wiederholte sich im übrigen eine Sitzung später. Es ging um den not-

wendigen Bebauungsplan des LCS. Auch hier war eine Zwei-Drittel-Mehrheit notwendig. Ein geschlossenes Auftreten der Opposition hätte somit die geplante neue Verkehrsführung verhindern können. Aber auch damals stimmte lediglich die KPÖ geschlossen gegen den Bebauungsplan. Die Anpassung der Verkehrsführung zeigt, wie durch die Umsetzung von Forderungen einiger Konzernmanager in das tägliche Leben tausender Gemeindebürgerinnen und -bürger eingegriffen wird. Die Sperre der Mühltalerstraße stadtauswärts, die Benachteiligung der Waasenvorstadt durch die Änderung der Einbahn und die steigende Verkehrsbelastung in der Roseggerstraße und Kaiserfeldgasse

wurden gegen Bürgerprotest durchgezogen. Letzterer regt sich vehement. Eine Bürgerinitiative überreichte dem Bürgermeister bereits die ersten Protestunterschriften. Nun geht auch den übrigen Oppositionskräften das Licht auf. Nun spricht auch Bürgermeister Konrad plötzlich von den Wünschen der Großanbieter. Leider geschieht das alles nachdem der Zug bereits lange abgefahren ist. Die KPÖ steht nach wie vor auf dem Standpunkt, daß nicht Großanbieter sondern die Leobener Bevölkerung zu entscheiden hat, ob beim Verlassen der Stadt Umwege in Kauf genommen werden müssen oder nicht!

Der neue Renault Twingo! Österreich Premiere

RENAULT



ab
3,9%
Fixzinssatz¹

Leasing schon ab € 67,-/Monat**
Vollkasko schon um € 24,-/Monat***

ab € **8.490,-***

Renault
eco²

* Unverb. empf. Verkaufspreis Renault Twingo Access 1.2 58 PS. ** Berechnungsgrundlage für Renault Finance Leasing inkl. gesetzlicher Vertrags- und Bearbeitungsgebühren, 24 Monate Laufzeit, 20.000 Gesamt-km-Leistung, 30% Eigenmittel, garantierter Restwert. *** Vollkaskoprämie von Allianz Elementar gültig für alle Twingo Modelle, fixe Monatsprämie für alle Bonus-Malus-Stufen. Gültig nur in Verbindung mit einem Leasingvertrag und in Kombination mit einer Haftpflichtversicherung von Renault Finance. ¹ Nominaler Fixzinssatz, garantiert über die gesamte Laufzeit. 3,9% Fixzinssatz bei 12 - 24 Monaten, 4,9% Fixzinssatz bei 36 Monaten, 5,9% Fixzinssatz bei 48 Monaten. Aktionen gelten nur für Privatkunden bis 31.12.2007. Vorbehaltlich Änderungen, Druck und Satzfehler. Gesamtverbrauch von 4,3 bis 5,9 l/100 km, CO₂-Emission von 113 bis 140 g/km. Alle Abbildungen sind Symbolfotos.

JETZT BEI IHREM RENAULT PARTNER

VOGL + CO

Niklasdorf, Leobner Str. 96, Tel. 03842/81775

Die Konzerne diktieren!



Diese 50 Meter Einbahn sind verantwortlich dafür, daß die Leobener Bevölkerung nun deutliche Umwege in Kauf nehmen muß. Eine für zwei Fahrspuren mehr als genügend breite Straße wurde auf Wunsch einiger Großanbieter im neuen Einkaufszentrum zur Einbahn erklärt. Frei nach dem Motto: der Wunsch der Konzerne ist uns Befehl!

STADTHEURIGER
zur steirischen
Schlemmergrotte
(neben Schwammerlturm)
Tel. 038 42 / 45 970



„Einfach Gut Essen“
Jeden Sonntag und Feiertag
von 14 – 21 Uhr
schlemmen Sie soviel Sie können –
um sensationelle 9,90 €

Kerpelystraße: Bitte warten...

Für die längst überfällige Sanierung der Kerpelystraße heißt es weiter „Bitte warten!“ Die KPÖ hatte bekanntlich im Mai einen Antrag im Landtag eingebracht, die Kerpelystraße ist eine Landesstraße, einen Etappenplan zur Sanierung der Kerpelystraße vorzulegen und mit der Sanierung umgehend zu beginnen. Damals war beschlossen worden, eine Regierungsstellungnahme einzuholen. Nun liegt die Antwort der zuständigen Landesrätin Edlinger-Ploeder (ÖVP) vor. Wie nicht anders zu erwarten, werden die geplagten Straßenbenutzer weiter vertröstet. Aus der Stellungnahme geht hervor, daß eine Umsetzung erst für das Jahr 2010 angedacht ist. Man

versucht eventuell Mitfinanziers zu finden. Die KPÖ gab sich mit dieser Stellungnahme nicht zufrieden und beharrte im Landtagsausschuß Anfang September auf der Annahme des ursprünglichen KPÖ-Antrages, welcher die umgehende Sanierung vorsieht. Das wurde mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und Grünen abgelehnt.

Impressum: Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 22 6 70, Fax 27 4 17. Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, Weiz

„Einfach gut Essen“ im Stadtheurigen

Unter Feinspitzen gilt der Stadtheurige schon lange als Geheimtip. Bietet das urige Lokal neben dem Schwammerlturm doch alles rund um den Gaumen. So können Sie sich von Diplom-Sommelier Robert Prein mit einer kommentierten Weinverkostung in die wunderbare Welt des Weines einführen lassen. Ab acht Personen wird dieser besondere Service angeboten. Selbstverständlich bietet der Stadtheurige auch ein ausgezeichnetes Cateringservice für Ihre

ganz persönliche Feier. Im gemütlichen Lokal finden Geburtstags-, Firmen- und Weihnachtsfeiern gerne Aufnahme. Die Gäste schätzen beim Stadtheurigen nicht nur das gute Essen, sondern auch die regelmäßig stattfindenden musikalischen Abende mit Tanzmusik. **Der Stadtheurige hat Montag, Mittwoch und Sonntag von 9 bis 22 Uhr, Donnerstag, Freitag und Samstag von 9 bis ein Uhr Früh geöffnet. Dienstag ist Ruhetag.**

**SCHUH
UND
SPORT**



**Der PREISWOLF
BEISST PREISE UND KONKURRENZ**

FRANKL

Heimtrainer
-50%

Schwungrad 6 kg
8-stufige Härte-
stellung
Handpulsystem
CE geprüfter
Computer
Kalorienfunktion
Zeitfunktion
Geschwindigkeit,
Distance- und
Pulsfunktion

statt ~~199,95~~ **99⁹⁵**

Mustang -Lifestyle



Trendige Mode Stiefel
verschiedene Modelle
und Farben, Trittfeste
Sohle, Wasserdicht,
Damen Gr. 36-41
statt 59,95
NUR 39,95

Kinder Gr. 31-35
Statt 49,95
34⁹⁵



Trend-Reiterstiefel

Trendige Reiterstiefel
verschiedene Modelle
und Farben, Trittfeste
Sohle

Damen Gr. 36-40
€ 34,95

Kinder Gr. 31-35
Statt 49,95
29⁹⁵



Verkauf solange Vorrat reicht. Stappreise sind ehemalige Frankl Verkaufspreise. Druckfehler vorbehalten. Diese Prospektartikel haben eine maximale Laufzeit von 4 Tage.

Trend-Sneakers

Kinder Gr. 29 - 35
statt 24,95 NUR 9,95
Burschen Gr. 36 - 40
statt 29,95 NUR 12,95
Herren Gr. 41 - 46
statt 29,95 NUR 14,95

14⁹⁵



Trend-Sneakers

Echt Leder,
auch in braun
Gr. 36-40
Gr. 41-46

Statt 39,95
29⁹⁵



Mustang

Echt Leder,
TEX-Membrane
trittfeste Sohle
Gr. 40-46

Statt 59,95
39⁹⁵



Trekking

Kompakte Sohle
Fußbett
Gr. 40-46

Statt 39,95
17⁹⁵



**Stiefel-Werbeaktion
Reiterstiefel**

Trendige Reiterstiefel
verschiedene Modelle
und Farben. Trittfeste
Sohle,
Gr. 36 - 41

19⁹⁵

statt
49,95

jetzt kaufen
jetzt billiger



**In allen
Farben
und Größen
Clogs**

Damen 36 - 40 = 14,95
Herren 41 - 45 = 14,95

Kinder
28 - 35
9⁹⁵



Sensations-Preis Wanderschuh

Leichter Wanderschuh
Oberteil aus Leder
Gr. 36 - 42

statt 39,95
19⁹⁵



Wanderschuh

Echt Leder, TEX-Membrane
trittfeste Sohle
Gr. 40-46

Statt 39,95
29⁹⁵



Trekkingschuh

Echt Leder, TEX-Membrane
trittfeste Sohle, Full-Grain
Gr. 37-46

Statt 49,95
39⁹⁵



LOWA

Dakota GTX Lady und Herren
Wanderschuh, Wanderschuh, Echt Leder, Gore-Tex
Spezialfußbett, abriebfeste Sohle,
in Damen- und Herrenausführung,
Gr. 36-46

statt 129,95
99⁹⁵



VIP-Karten auf Gemeindegeldern?

In der letzten Ausgabe dieser Zeitung haben wir unsere Leserinnen und Leser gefragt, was sie davon halten, daß die Stadtgemeinde Leoben für Veranstaltungen immer wieder teure VIP-Karten an verschiedene Personen des öffentlichen Lebens verschenkt. Von den zahlreichen Zuschriften wollen wir hier einige wiedergeben:

„Ich als „Normalbürger“ bekomme von der Gemeinde auch keine VIP-Karten!“

E.M., 8700 Leoben

„VIP-Karten Kaufeinstellen. Das dafür verwendete

Geld den Ärmsten in unserer Stadt zugute kommen lassen!“ **C.M., 8700 Leoben**

„Die Beschenkten haben genug Geld sich diese Karten zu kaufen. Diese Beträge wären für wohltätige Zwecke besser angelegt.“ **H.F., 8700 Leoben**

„Es würde mich interessieren um welche Engagements für unsere Stadt es sich seitens dieser beschenkten Persönlichkeiten handelt???“

G.T., 8700 Leoben

„Ich bin dagegen, daß die Gemeinde weiterhin diese VIP-Karten ankauft.“ **C.K., 8700 Leoben**



Der Top Komfort - NOVOROLL, der motorisierte Rolladen - in vielen Varianten!
Jetzt bei Ihrem Wo&Wo Fachhändler in Aktion!

FAST
SONNENSCHUTZ
Ernst Lenz

Gemeindegasse 4, 8712 Proleb
Tel. 03842/81 240, Mobil 0664/100 9500

MEINUNG

Hochsteiermark: Leoben links liegen gelassen!

Bezeichnend welchen Stellenwert unser Bezirk im Tourismusverband Hochsteiermark einnimmt, zeigt sich am neuen Freizeitfolder des Verbandes. Lediglich zwei Berg- und Gipfeltouren beschäftigen sich mit dem Bezirk Leoben. Elf Touren befinden sich in Bruck, immerhin noch fünf in Mürzzuschlag. Von Leoben findet nur eine Gipfelwanderung in Wald und die als Niklasdorfer Hausberg bezeichnete Mugi Erwähnung. Die weit über die Bezirksgrenzen hinaus

bekannteren Touren am Reiting, Reichenstein und Präbichl bleiben unerwähnt! In der Wanderkarte fehlt sogar der Lift auf den Polster. Spätestens jetzt sollten bei den Verantwortlichen der Stadt Leoben die Alarmglocken leuten! Die Forderung der KPÖ nach Austritt aus dem Regionalverband erweist sich angesichts der bisherigen „Ergebnisse“ als richtig. Trotz namhafter Beträge, die Leoben jährlich in den Verband einbringt, werden wir offenbar links liegen gelassen!

Leere Versprechungen!

Landeshauptmannstellvertreter Hermann Schützenhöfer (ÖVP) hat jüngst wieder einmal ein Beispiel dafür geliefert, was von seinen Versprechungen zu halten ist. In einem Zeitungsinterview erklärte Schützenhöfer vollmundig, er trete für die Durchsetzung des Gratis-Kindergartens ein. Genau

darum ging es in einem Entschließungsantrag der KPÖ bereits in der Landtagssitzung im Juli vergangenen Jahres. Wie nicht anders zu erwarten, wurde der Antrag abgelehnt. Die ÖVP nahm das Thema so „wichtig“, daß sie bei der Abstimmung gar nicht im Saal anwesend war. Wie gesagt: Leere Versprechungen!



KOSTENLOSE MIETERBERATUNG

Die KPÖ Leoben bietet Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.
Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70





Die neue Wanderkarte:
der Raum Leoben, ein
unbekanntes Land

HUBER

Huber Niklasdorf, Leobnerstraße 11 Geprüfte Gebrauchtfahrzeuge!



Ford Mondeo Traveller 2,0 Diesel
Ghia, EZ April 2004, 21tkm, silber,
Alufelgen, Erstbesitz, Top Zustand
€ 17.500,-



Fiat Panda 1,2, EZ Feb. 2004, 48.000
km, CD, FH, uvm. sehr schöner Zu-
stand € 6.500,-



Renault Laguna Kombi Diesel, EZ
Sept 2003, 65tkm, 120PS, silber, Le-
der, Klimaautomatic, sehr schöner
Zustand uvm. € 13.990,-



Honda HRV 4x4 1,6i, EZ April 2001,
80.000 km, Radio, FH, Allrad uvm.,
€ 7.990,-



Peugeot 306 SW, Diesel 107 PS, EZ
April 2003, 86tkm, Klimaautomatic,
CD, Glasdach, 17" Alufelgen uvm.
€ 12.990,-



VW Bora Highline Allrad 1,9 PD 115
PS, EZ Nov. 2000, Klimaautomatic, BC,
FH uvm. € 11.900,-



MG Cabrio, EZ Februar 2000, 120
PS NUR 51.000 km, Zweitwagen
- Sommerfahrzeug, Leder, Alu usw.
€ 10.500,-



Chrysler Grand Voyager 1,5 CRDi LX,
EZ Juni 2001, 141 PS, 93.000 km, Top
Zustand € 16.900,-

Eintausch und Finanzierung möglich.



Citroen C8 HDI Executive Nav, 127
PS, August 2003, CD, Klimaauto-
matic, Navigation Tempomat uvm.
Top Zustand € 19.500,-

Roland Donossa
03842 / 813 17
oder
0660 76 33 906



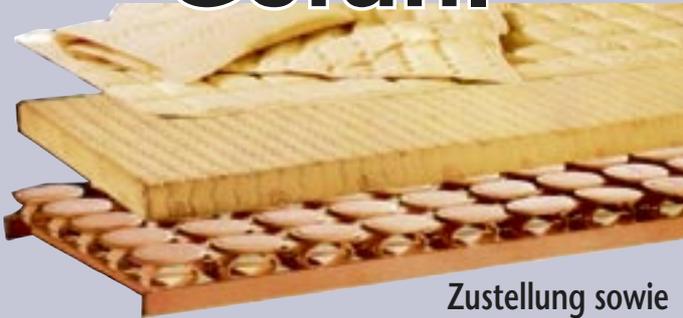
Verkaufsleiter
Reinhold Duda,
03842 / 813 17-10
oder
0650 / 204 19 58



**Autohaus
Johann Huber KG** Niklasdorf

www.huberniklasdorf.com

Neues himmlisches Schlaf Gefühl



Zustellung sowie
Entsorgung der alten Matratze kostenlos!!

NEU!

Matratzen für fran-
zösische Betten mit
Bettzeugprogramm
oder geschlossene
Bettkasten

- völlig metallfrei

- gute Durchlüftung
- Federleicht trotz 25cm Höhe
- kein neuer Lattenrost



Ein Schlafsystem mit
Massivholzbetten ohne
Metallteile wirkt sich nachweisbar positiv auf

den Schlaf und Ihre
Gesundheit aus!



... natürlich ...
schläft sich's am Besten!

NEUANFERTIGUNG - REPARATUR - HANDEL

Ponsold

RAUM AUSSTATTER - TAPEZIERERMEISTER

MATRATZEN	LATTENROSTE
POLSTERMÖBEL	STILMÖBEL
STAPPDECKEN	BETTEN

8700 Leoben, Ferdinand Hanusch Straße 35
Tel. / Fax: 038 42 / 27 302

Öffnungszeiten: Mo-Fr: 8:00-12:00 und 14:00-17:00 Uhr

www.ponsold.com

Maßgeschneiderte Schlaflösungen bei Ponsold

Wie fit und gesund wir
durchs Leben gehen ent-
scheidet zu einem großen
Teil die Qualität unseres
Schlafes. So wie in vielen
anderen Branchen wird
auch am Matratzen-sek-
tor versucht, den Markt
mit Billigprodukten zu
überfluten. Dem eigent-
lichen Kundenwunsch,
qualitativ hochwertige
Matratzen zu erwerben
wird zu wenig Beachtung
geschenkt. Als erfahrener
Bettwarenerzeugermeister
kann ich sehr genau Bil-
ligprodukte (die auf den
ersten Blick nicht sichtbar
sind) erkennen, um Kun-

den so vor Fehlkäufen zu
bewahren.

So habe ich für Sie in
meinem Geschäft die at-
traktivsten Produkte ver-
schiebender Hersteller
zum Probieren bereitge-
stellt. z.B. eine Komfort-
matratze in zwei Härtegra-
den, mit Schurwolle oder
mit waschbarem Bezug
samt Lattenrost um 390
Euro. Mit der richtigen
Matratze und der Einhal-
tung von ein paar wichti-
gen Grundregeln schaffen
Sie beste Voraussetzungen
für eine erholsame Nacht-
ruhe und einen erfolgrei-
chen Tag.

Polstermöbel im Wandel der Zeit

**Möchten Sie Ihre al-
ten Polstermöbel neu
tapezieren lassen oder
kommt Ihnen ein Neu-
kauf billiger?**

Wir bieten folgende
Alternativen an: Ent-
scheiden Sie sich fürs
Neutapezieren, können
Sie aus über 3800 Möbel-
stoffen, Möbelleder oder
Alcantara das für Sie Pas-
sende auswählen. Durch

die Auswahl eines neuen
Möbelstoffes verleihen
Sie Ihrem Möbelstück ein
neues, strahlendes Aus-
sehen. Aber auch kom-
plette Neuanfertigungen
von Polstermöbeln (Gar-
nituren) nach Ihren ei-
genen Ideen und Vor-
stellungen und in jedem
gewünschten Sondermaß
können wir für Sie in un-
serer Werkstätte anfer-
tigen.

Besuchen Sie uns in unserem Geschäft!

ÖBB:

SPÖ nicht grundsätzlich gegen Privatisierung

Vizekanzler Molterer
(ÖVP) hält eine mehrheit-
liche Privatisierung des
hochprofitablen ÖBB-Gü-
terverkehrs für „denkbar“.
Kanzler und SPÖ-Chef
Alfred Gusenbauer ant-
wortet im Radio, daß er
eine Privatisierung „nicht
grundsätzlich ausschließt“,
sie für ihn allerdings beim

weniger profitablen ÖBB-
Personenverkehr nicht
in Frage komme. Infra-
strukturminister Faymann
(SPÖ) dazu: „Ich stehe stra-
tegisches Partnern in Unter-
nehmen nie negativ gegen-
über.“ Mit strategischen
Partnern meint der Infra-
strukturminister private
Investoren.

huettenarbeiter



Die Rekordgewinne der voestalpine und der Handel um Böhler-Uddeholm

Der Euro rollt. Ein paar Monate zierten sich die Beteiligten am Fusionsgeschäft Voestalpine-Böhler-Uddeholm, um den Eindruck hektischer Kapitalverlagerungen zu mildern, aber dann kam heraus, was von Anfang an erwartet worden war. Die voestalpine hat Böhler-Uddeholm bereits zu 80 Prozent übernommen.

Österreich hat wieder einen Eisen-und-Stahl-Riesen von Weltmaßstab - weniger was Produktionsmengen und Beschäftigtenzahlen betrifft, als die Qualitäten in den einzelnen Konzernsegmenten, die zur Weltspitze gehören. Ein paar Zahlen dokumentieren das: Im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres stieg das Ergebnis vor Steuern gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 202 auf 301,6 Millionen Euro, also fast um die Hälfte. Der Jahres-

überschuss ergab mit 242 Millionen gegenüber 153 Millionen gar um fast zwei Drittel mehr. Das Eigenkapital legte von 2,7 Milliarden Euro auf 3,13 Milliarden zu. Wegen des Böhler-Kaufes erhöhte sich die Nettofinanzverschuldung von 314 Millionen auf 2,71 Milliarden Euro. Im Juli wurde die sogenannte Mitarbeiterbeteiligung auf 10,72 Prozent vom neuen Grundkapital erhöht. Die Aktienkurse lagen Mitte September etwa bei 58 Euro, verglichen mit

der Spitze der letzten 52 Wochen von 66 Euro zwar niedriger, gegenüber dem tiefsten Kurs in diesem Zeitraum, mit unter 29 Euro, um 100 Prozent höher. Das spielt natürlich nur dann eine Rolle, wenn Aktien gehandelt werden, aber auch die Bewertung des Unternehmens wächst, wenn die Aktienkurse steigen. Das hat Auswirkungen auf die Kapitalbeschaffung eines Unternehmens auf dem Geldmarkt - höhere Bewertung, weniger Risiken und damit bessere Konditionen.

Gewinne verteilen - aber wie?

Jetzt wäre es gut, ein Wort zum Begriff "Leistungsträger" zu verlieren, vor allem wenn wir an die

bevorstehenden Lohnverhandlungen denken. Es gibt nämlich eine kleine Gruppe von Privilegierten, deren Einkommen nicht in langwierigen Verhandlungen um die Kollektivvertragslöhne festgelegt werden. Sie werden von Gremien bestimmt, gegen die die ideologisch neoliberal vergatterte Medienlandschaft keine kritische "Privilegien"hascherei veranstaltet; das sind die Vorstandsetagen, die Aufsichtsräte - besetzt von privilegierten Minderheiten. Während also die Gewerkschaften sich auf die Lohnverhandlungen für die Arbeiterklasse vorbereiten, haben die Kapital- und Management-"Eliten" das Fell des Bären schon zerlegt
Fortsetzung umseitig

KUNDENDIENST - FACHWERKSTÄTTE



elektro FRIEDL

**Reparaturen von Haushaltsgeräten aller Marken
- Ersatzteilhandel**

8700 Leoben, Ferdinand Hanusch Straße 23, Tel. (038 42) 24 800

**TEILZAHLUNGSMÖGLICHKEIT - bis 6 Monate zinsfrei
Einbaugeräte + Sets zu Aktionspreisen + Perfekter Einbau!**

Fortsetzung von Seite 11

und sich ihr Teil geholt, beispielsweise über mehr als 40 Millionen Aktien, die von der voestalpine um 50 bis 100 Prozent teurer gekauft wurden, als die Böhler-Uddeholm-Aktionäre beim Erwerb vor gar nicht langer Zeit dafür gezahlt haben. Das sind Gewinne im Umfang von einer bis zwei Milliarden Euro, abgezweigt von den Erträgen der Voestalpine zu den bisherigen Aktionären von Böhler-

Uddeholm - Banken, Fonds, Privatpersonen usw. Nicht Belohnung für "Leistungs-träger", sondern arbeitslose Einkommen von Leuten, für die jegliche Verteilung oder Beteiligung an ihren Profiten ein Fremdwort ist. Tun wir den Managements der Industrie nicht Unrecht, wo sie sich so lautstark für eine Beteiligung der Mitarbeiter an den Betriebsgewinnen stark machen? Gewinn-trächtige Betriebe sollen doch mit den Beschäftigten teilen, die all diese Milliar-

denprofite erarbeitet haben! So ist jetzt fast täglich über eine "Mitarbeiterbeteiligung" zu hören und zu lesen. Die voestalpine hat es schon. Aktien werden verteilt, Fonds bedient. Bei den bevorstehenden Lohnverhandlungen wird es nicht an Versuchen fehlen, den solidarischen Zusammenhalt zu untergraben.

Hubert Schmiedbauer

K O M M E N T A R

Viel Lärm

Der voestalpine geht es derzeit dank der hervorragenden Leistung ihrer Arbeiter und Angestellten besser denn je. Der Konzern eilt von einem Rekordergebnis zum nächsten. Ich gehe davon aus, daß die kommende Lohnrunde ordentliche Lohnerhöhungen bringt und für uns Arbeiter wieder eine anständige Prämie herausausschaut. Wenn ein Teil der satten Gewinne dorthin umverteilt wird ist das nur recht und billig. Natürlich soll auch in die Werksinfrastruktur investiert werden. Offenbar sprießen die Gewinne derzeit so üppig, daß sogar in den Aus- und Umbau angrenzender öffentlicher Straßen investiert wird. Kolportierte 150.000 Euro zahlt die voestalpine zur „Begradigung“ einer Kurve der Eisenbundesstraße auf Höhe der alten Kühltürme. Hier wird seit Monaten gebaut, die Pendlerinnen und Pendler müssen dadurch kilometerlange Umwege über Donawitz in



rofo-zec.at

» **Ich will in meinem Job von der Stelle kommen.**

alles klar?

M E I N U N G

Beteiligung?

Einem Arbeiter, einer Angestellten sollte es sonderbar erscheinen, wenn die Chefs der Industriellenvereinigung, der Präsident der Bundeswirtschaftskammer oder der ÖVP-Vorsitzende und Finanzminister Molterer plötzlich die Mitarbeiterbeteiligung zu loben beginnen. Es gibt zweierlei "Verteilungs"modelle: Die sogenannte Mitarbeiterbeteiligung, also eine erweiterte angebliche Mitbestimmung durch Aktienbesitz, wie es in der voestalpine praktiziert wird; als zweite Variante ist die Rede von Prämien und anderen Sonderzahlungen bei guter Geschäftslage, wie es unter anderem Böhler-Uddeholm-Chef Claus Raidl ver-

Wer nicht auf der Stelle treten will, muss schauen, dass er weiterkommt. Am besten mit den Aus- und Weiterbildungsangeboten der AK. Wir bieten Ihnen einiges und beraten Sie gerne.

☎ **05 7799-0**
www.akstmk.at

Wir wissen, was Sie wissen müssen.



um nichts!

Kauf nehmen, die versprochene Bauzeit wurde bereits mehrmals überschritten. Schaut man sich das zu erwartende Ergebnis an, darf die Sinnhaftigkeit des Projektes bezweifelt werden. Für die teilweise Begradigung einer Kurve ein monatelanges Verkehrschaos in Kauf nehmen zu müssen, darf hinterfragt werden! Noch dazu wo sich der tatsächliche Effekt der Sanierung in Grenzen hält. Wie gesagt: die Kurve verschwindet ja nicht sondern wird ein wenig entschärft. Gleichzeitig bleibt die Glatteisgefahr während der Wintermonate an dieser Stelle ohnehin bestehen, da die Kühltürme nicht abgetragen werden. Das alles schaut danach aus, als wolle sich Kollege Dobnigg hier ein Denkmal setzen. Dazu gäbe es wahrlich andere Betätigungsfelder. Betätigungsfelder wohin ein Teil der Konzerngewinne umgeleitet werden könnte. Die Brücke



Helmut Edlinger,
GLB-Betriebsrat

beim Sozialhaus harrt immer noch einer Sanierung. Viele Straßen im Werksgelände sind in einem teils erbärmlichen Zustand. Auch die Stoßdämpferprüfstrecke Kerpelystraße treibt viele Straßenbenutzer zur Weißglut. Alles in allem böte sich hier ein breites Betätigungsfeld. Ob sich allerdings 150.000 Euro Konzerngelder und monatelange Schikanen der Pendler für die Teilbegradigung einer(!) Kurve lohnen darf bezweifelt werden. Da scheint viel Lärm um nichts gemacht worden zu sein!

Helmut Edlinger
GLB-Betriebsrat

Doppeltes Risiko!

tritt. Was ist der Pferdefuß dabei? Gemeinsam haben beide Methoden die Unsicherheit und Abhängigkeit von Konzern-Transaktionen. Gemeinsam haben sie auch die Förderung des Betriebssegoismus, die Aufspaltung der Solidarität im Betrieb und gegenüber anderen Betrieben und Branchen. Eine Reihe führender Gewerkschafter haben sich in letzter Zeit strikt gegen solche Modelle ausgesprochen und die Kollektivvertragspolitik in den Vordergrund gestellt. Individuelle Unternehmensbeteiligungen wälzen auf Sicht das unternehmerische Risiko auf die Beschäftigten ab. Außerdem werden seit Jahren zwischen den "Sozialpartnern" sogenannte Öff-

nungsklauseln vereinbart. Das ermöglicht den Unternehmen die Belohnung und Bestrafung über Lohnunterschiede. Eine solche Teilung der KV-Politik macht es dem Kapital möglich, den Spaltpilz der Entsolidarisierung, die falsche Zufriedenheit in die Köpfe eines Teils der Kolleginnen und Kollegen zu pflanzen. Ohne Druck seitens der Gewerkschaft wird es in Zukunft nicht gehen – auch Druck im Interesse jener Branchen, die vielleicht geringere Erträge zeigen, aber die Gewinne der Großkonzerne sichern müssen. Druck im Interesse ordentlicher KV-Abschlüsse. Die Herbstlohnrunde steht jedenfalls im Zeichen massiver Kapitalgewinne.



elektro-installations-ges.m.b.h.
GÖSS • gösserstraße 83

- ➔ Durchführung sämtlicher E-Installationen
- ➔ Blitzschutzanlagen
- ➔ E-Heizungen
- ➔ Entstördienst
- ➔ **Wir beraten Sie unverbindlich – und planen für Sie!**

Tel. (038 42) • 25 0 33

**Für Ihren Job
stehen wir früher auf!**



Neue Öffnungszeiten im Arbeitsmarktservice.

Seit 1. September 2007 haben wir früher für Sie geöffnet. Alle Geschäftsstellen in der Steiermark sind nun täglich ab 7:30 für Sie da.

Verlieren Sie keine Zeit.



Ihr ArbeitsMarktService

KPÖ-Unterschriftenaktion „Keine Geschäfte mit der Spielsucht“ vor erfolgreichem Abschluß

Die Unterschriftenaktion der KPÖ gegen das Wuchern der Wettcafés und gegen die Gewinnmacherei mit der Spielsucht steht kurz vor dem Abschluß. An die 10.000 Unterschriften wurden bereits gesammelt. Sie werden Anfang Oktober Landeshauptmann Voves übergeben. In der letzten Ausgabe dieser Zeitung haben wir das Phänomen Glücksspiel und dessen Funktion im Kapitalismus ausführlich beleuchtet. Den zweiten und letzten Teil dieses Artikels stellen wir nun vor.

Leben im Kapitalverhältnis. Ein Glücksspiel

Soziale Probleme treten auf, wenn Modernisierungsverlierer ihre Zukunft regelrecht „verspielen“. Der dahinter liegende Zusammenhang von Kredit, Spiel und Armut ist evident. Überschuldet sind vor allem die Bezieher niedriger Einkommen. Spielsüchtig sind die sozialen Absteiger, für die der ersehnte Gewinn zwar die Befreiung von ihrer Armut bedeuten würde, die aber nicht mehr in der Lage sind, ihr Spielverhalten zu kontrollieren. Die Türen dafür stehen weit offen. Seit kurzem sprechen die Österreichischen Lotterien als Antwort auf die zunehmende Spielsucht bereits von Jugendlichen von einem „Responsible Gaming“ (verantwortlichen Spielen) als vorgeblich tragender Säule ihrer Unternehmensphilosophie.

Technik und Glücksspiel

Fraglos gehört die Figur des Zockers, des Spielers, der, anstatt das Lebensnotwendige zu beschaffen, Lohn oder Gehalt verspielt, zur Sozialgeschichte der Armut. Auch das Spiel um Glück selbst ist zunehmend von Technik und ihren sozialen Implikationen, wie hohes Tempo,

Anonymität, individueller Kontrollverlust, fehlendes Feedback, keine unmittelbare soziale Kommunikation, bestimmt. Deshalb findet die vermeintliche Glückszuteilung nicht mehr in Spelunken statt, sondern am Heimcomputer mit Internet-Zugang, im Wett-Café oder schlicht via Handy/SMS. Die technologische Dimension des Glücksspiels verleiht ihm zusätzliche Anonymität. All das beeinträchtigt auch die gesellschaftspolitische Steuerungsfähigkeit des Glücksspiels. Physische Personen, etwa beim Zugang zu einem Casino, sind noch relativ im Hinblick auf Alter, offenkundige Vermögensverhältnisse und Geisteszustand leicht zu kontrollieren. Spieler hingegen, die sich mit einer Kreditkarte einloggen, nur schwer.

Öffnung des Glücksspielmarktes ?

Nun ist das Glücksspiel nicht erst seitdem die Europäische Kommission im restriktiv ausgestalteten staatlichen Glücksspielmonopol eine Wettbewerbsverzerrung erkannt und gegen die Republik Österreich ein Vertragsverletzungsverfahren vor dem EuGH in Sachen Glücksspielmonopol ein-

geleitet hat, ein Politikum. Von der EU-Initiative profitieren vor allem Online-Anbieter wie „bwin“. Damit forciert die Kommission den wettbewerbsbedingten Kontrollverlust im Internet, während Aspekte des durchsetzbaren Spielerschutzes, aber auch der Sozial-, Konsumenten- und Ordnungspolitik in den Hintergrund treten. Unlängst präsentierten die Österreichischen Lotterien ihre Bilanz für 2006. Nach 20 Jahren Lotteriegeschichte überstieg der Umsatz der Österreichischen Lotterien mit 2,04 Milliarden Euro erstmals die 2 Milliarden-Marke. 2002 hatte der Umsatz noch bei 1,29 Milliarden gelegen. Allein gegenüber 2005 verkörpert dies einen Zuwachs in Höhe von 11,6 Prozent, der vor allem auf den Erfolg der Spielplattform „win2day.a“, auf die Euromillionen und die WINIWN (Video-Lotterie-Terminal) zurückzuführen ist. Von diesen 2,04 Milliarden führten die Österreichischen Lotterien im Jahr 2006 376,4 Millionen Euro an Steuern ab. Auch die Armuts- und Konsumentenschutzpolitik erkennt im Glücksspiel zwischenzeitig einen sozialpolitischen Risikofaktor. Denn die Pathologie des Spielens erfordert ebenso wie bei der Bekämpfung der Verbraucherschuldung und der Erschwerung der Kreditvergabe einen marktregulierenden Gesetzgeber. Um den Gewinn in Höhe von 1,6 Milliarden Euro rechtfertigen zu können, verweisen die Österreichischen Lotterien zwar auf ihre Corporate-Social-Responsibility-Bemühungen, also die Finanzierung von Projekten aus

dem Sozial-, Kultur- und Gesundheitsbereich. Allerdings erreicht das Budgetvolumen dieser Aktivitäten nicht einmal die Prozentwert-Grenze, gemessen am Ertrag. Zugleich führt die Zunahme der sozialen Schieflage, die fundamentale Verschiebung der gesellschaftlichen Teilhabechancen unausweichlich dazu, daß für einen relevanten Teil der Spielenden das Glücksspiel die letzte für sie überhaupt noch erkennbare Chance auf Anerkennung ist

Rechtspolitik

Gefragt ist also ein Gesetzgeber, der das Glücksspiel massiv reguliert, etwa

- durch die zwingende Verwendung eines Prozentanteiles der Gewinne der Glücksspielunternehmen für soziale und sozialtherapeutische Zwecke
- durch das Verbot der Werbung für Glücksspiele
- durch gezielte Spielsuchtprävention in Schulen
- durch Anhebung und strengere Prüfung der Bonitätsanforderungen an die „Spieler“



Univ.Prof. DDr.
Nikolaus Dimmel

Keine Geschäfte mit der Spielsucht !

„Die Ursachen der Spielsucht und die Rolle des Glücksspiels im Kapitalismus“



**Vortrag und Diskussion mit
Univ.Prof. DDr. Nikolaus Dimmel (Salzburg)**

**Mittwoch, 26. September 07,
18 Uhr 30
Kleiner Stadtsaal,
Peter-Tunner-Straße, Leoben**

Eine Veranstaltung der KPÖ-Leoben

KPÖ 
www.kpoe-steiermark.at



Aus dem Landtag

Verkauf weiterer Anteile der Energie Steiermark vorläufig gescheitert

Der von Landeshauptmann Franz Voves und seiner SPÖ geplante Verkauf von weiteren 24 Prozent Anteilen der Energie Steiermark ist vorerst geplatzt. ÖVP, KPÖ und Grüne haben dem Ansinnen im Landtag eine Absage erteilt. Die SPÖ hatte mittels dringlicher Anfrage an Voves diesem die Möglichkeit geben wollen, im Landtag für den Verkauf an die französische EdF Stimmung zu machen. Wäre der Deal durchgegangen, besäße die EdF bereits 49 Prozent am Landesenergieversorger.

Voves argumentierte, externe Berater und der Aufsichtsrat hätten den Verkauf an die EdF empfohlen. Er, Voves, habe beim Preis eine Nachbesserung verlangt. Die 400 Millionen Euro, die die EdF biete, seien ein akzeptabler Preis. Da der Stromregulator die Gewinne der Stromkonzerne aus dem Netzbetrieb weiter zurückfahren werde, müsse die Energie Steiermark mit Gewinnrückgängen rechnen. Außerdem besäße das Land Steiermark mit 51 Prozent immer noch die Mehrheit. Gerade daran zweifelt Ernst Kaltenegger (KPÖ): „Ihr Bekenntnis zum Halten der Mehrheit könnte sich als ein Bekenntnis mit Ablaufdatum erweisen. Denn noch gibt es das Verstaatlichungsgesetzes wonach in der Elektrizitätswirtschaft die öffentliche Hand die Mehrheit halten muß.“ Ein Antrag der KPÖ, das Angebot der EdF für die Übernahme weiterer 24 Prozent an der Energie Steiermark abzulehnen und von jeglichen weiteren Verhandlungen, auch mit anderen Interessenten, Abstand zu nehmen, wurde allerdings mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP abgelehnt. Ein abgeschwächter ÖVP-Antrag, die Verhandlungen

lediglich über einen Verkauf weiterer Anteile an die EdF zu beenden, wurde mit den Stimmen von ÖVP, KPÖ und Grünen beschlossen. KPÖ und Grüne stimmten gegen die Einrichtung des „Steiermark-Konvent.“ Dieser soll während der nächsten Monate über Änderungen der Landesverfassung beraten. Ernst Kaltenegger: „Wenn es wirklich um die Abschaffung des Proporz und um eine Stärkung der Rechte des Landtages geht, hätte man das noch heuer im Landtag beschließen können. Dafür braucht man keinen teuren Konvent!“

KAGES-Grundstücke werden verwertet

Für die Steiermärkische Krankenanstaltenges. m.b.H. (KAGES) wurde für die Jahre 2007 bis 2011 eine Finanzierungsvereinbarung beschlossen. KPÖ und Grüne stimmten dagegen. Im wesentlichen sieht die Vereinbarung vor, daß die im Eigentum des Landes stehenden Spitalsimmobilien und -grundstücke an die KAGES, eine hundertprozentige Landestochter, übertragen werden. In einem zweiten Schritt verkauft die KAGES diese Immobilien an eine erst

zu gründende Landesgesellschaft. Mit dem Erlös, mehr als eine Milliarde Euro, sollen die kommenden Investitionsvorhaben in den Spitälern finanziert und das KAGES-Defizit teilweise abgedeckt werden. Da die neue Gesellschaft kein Geld hat, muß sie zur Finanzierung des Kaufpreises Kredite aufnehmen. Die Rückzahlung erfolgt durch die KAGES über Mieten an diese Gesellschaft. Die KPÖ lehnt derartige Finanztricks, die letztlich Mehrkosten verursachen, ab. Sie tritt dafür ein, dem Gesundheitssystem endlich direkt die Mittel zukommen zu lassen, die zu dessen Erhalt und Ausbau notwendig sind. Beispielsweise durch die längst fällige Abschaffung der Höchstbeitragsgrundlage bei der Krankenversiche-

rung oder die Einführung einer zur Finanzierung des Sozial- und Gesundheitssystems zweckgebundenen Vermögenssteuer.

Erhöhung der Internatsgebühren

Die land- und forstwirtschaftlichen Berufs- und Fachschulen werden endlich saniert. Kostenpunkt 53 Millionen Euro. Im Gesamtpaket enthalten ist allerdings die Erhöhung der Internatsgebühren. Deshalb stimmte die KPÖ dagegen. Werner Murgg (KPÖ) an die zuständige Landesrätin Vollath (SPÖ): „Kaum wird einmal investiert, sollen die Bürgerinnen und Bürger gleich zur Kasse gebeten werden. Beim Steiermark-Konvent werden Millionen hinausgeblasen. Bei den Internatsgebühren zahlen sie die Groschen.“

Stromrechnungen der Steweag-Steg (SSG) nach wie vor unübersichtlich

Seit 1. Jänner 2007 müssen Stromrechnungen gesetzlich gewissen Mindestanforderungen betreffend Übersichtlichkeit für den Kunden genügen. So müssen vor allem die Energie und Netzpreise getrennt ausgewiesen werden. Die SSG, eine Tochter der Energie Steiermark, verschickt nach wie vor Stromrechnungen, die für den Laien kaum verständlich sind. Deshalb hat KPÖ-Abgeordneter Werner Murgg in der Fragestunde des Landtages Landeshauptmann Voves als Eigentümervertreter der Energie Steiermark mit diesem Problem konfrontiert. In seiner Antwort sieht der Landeshaupt-

mann die „Mindestanforderungen an Rechnungen“ von der Energie Steiermark als bereits erfüllt. Allerdings scheinen auch dem Landeshauptmann die Stromrechnungen der SSG teilweise unverständlich zu sein. Franz Voves: „Als Kunde der SSG habe ich allerdings Verständnis für ihr Anliegen, da auch ich der Meinung bin, daß für die Kunden und Kundinnen diese Form der Abrechnung nach wie vor nicht verständlich genug ist...“ Der Landeshauptmann sagt in seiner Anfragebeantwortung abschließend zu, den Aufsichtsratsvorsitzenden der Energie Steiermark damit zu befassen.

Wie wechseln Sie den Strom-Lieferanten einfach und schnell?

Nachdem die Energie-Steiermark Tochter Steweag-Steg (SSG) ihr Versteckspiel mit dem Verbrauchspreis und der Grundgebühr bei den Rechnungen ihrer Selectkunden - entgegen den Vorgaben der Energie-Control - weiterhin fortsetzt, lassen sich das immer mehr SSG-Stromkunden nicht mehr gefallen. Sie wechseln zu einem anderen und noch dazu günstigeren Stromlieferanten. Die Einsparungen sind nicht unbedeutend (siehe Tabelle Seite 18).

Laut Tarifikalkulator der Energie-Control beträgt zum Beispiel für einen Haushalt mit 3.500 kWh Jahresverbrauch der Unterschied beim Energiepreis der SSG und jenem vom Verbund, er ist derzeit österreichweit der günstigste Anbieter, rund 25 Prozent. Wie sollte eine Stromrechnung entsprechend den Vorgaben der Energie-Control im Wesentlichen aussehen?

Energiepreis (darin

enthalten: Arbeitspreis in Cent/kWh, kalkulatorische Mehrkosten für Ökostrom in Cent/kWh, Grundgebühr in Euro/Monat)

Netzpreis (darin enthalten: Netzleistungspauschale in Euro/Monat, Netznutzungsentgelt in Euro/kWh, Netzverlustentgelt in Euro/kWh, Entgelt für Messleistungen in Euro/Monat)

Steuern und Abgaben (darin enthalten: Energieabgabe in Euro/kWh,

Förderbeitrag je Zählpunkt (=Zähler) in Euro/Monat, Umsatzsteuer in Euro)

Gesamtsumme in Euro

Jeder Stromkunde sollte prüfen, ob seine Rechnung so aufgelistet ist, oder ob die Rechnung anders aussieht und den Energiepreis im Detail gar nicht separat ausweist. Denn nur der Energiepreis unterliegt dem freien Wettbewerb und ist daher beim Vergleich der Preise verschiedener Stromlieferanten von entscheidender Bedeutung. Die Netzpreise, die die Netzbetreiber verrechnen dürfen, werden von der E-Control-Kommission verordnet, Steuern und Abgaben werden in der Regel vom Bund ein-

gehoben. Wie erfolgt nun ein Wechsel des Stromlieferanten? Hierzu ein Beispiel mit dem Verbund als zurzeit günstigstem Anbieter:

1. Vergleichen Sie anhand des Tarifikalkulators per Internet (www.e-control.at) die Stromkosten. Wenn dies im Einzelfall nicht möglich ist, schicken Sie Ihre letzte Strom-Jahresrechnung (Kopie) an den Verbund, wenn Sie an den Verbund wechseln möchten, und lassen Sie ein Angebot erstellen, oder kontaktieren Sie die Gratis-Serviceline des Verbund (0800 210 210).

2. Vertragsangebot (per Internet oder Formular)

Fortsetzung umseitig

Für Kenner das Beste:
GÖSSER ZWICKL
naturtrüb

NEU!

Gut. Besser. **Gösser**

Brauhaus-Restaurant
Gösser Bräu
Annemarie und Walter Trippolt

Für Ihre Hochzeit, Geburtstags-, Firmen- oder Weihnachtsfeier stehen Säle verschiedener Größe (von 80-250 Sitzplätzen) und das Abteistüberl zur Verfügung.

Reservierungen erbeten unter
Tel. 03842 / 28 530, Fax-DW 4
e-Mail: office@goesserbraeu-leoben.at
www.goesserbraeu-leoben.at

8700 Leoben
Tel. 03842 / 28530, Fax-DW 4
täglich geöffnet von 9 bis 24 Uhr

Turm-gasse 3
Mobil 0664 / 39 42 258
Dienstag Ruhetag

vollständig ausfüllen, unterschreiben und an den Verbund schicken.

3. Alles weitere erledigt der Verbund, wie übrigens auch andere seriöse Stromanbieter, ohne weiteren Aufwand und ohne Kosten für den Stromkunden:

- Kündigung bei Ihrem bisherigen Stromlieferanten
 - Ummeldung beim Netzbetreiber. Beachten: Der Netzbetreiber kann nicht gewechselt werden!
 - Start der Belieferung mit Verbund-Strom (wenn Verbund als Lieferant vereinbart – nach der gesetzlichen Wechselfrist von ca. 6 Wochen und einer etwaigen bestehenden Bindefrist bei Ihrem derzeitigen Stromversorger)
- Selbstverständlich wird Ihre Stromversorgung zu keinem Zeitpunkt des Wechselprozesses unterbrochen. Die Zählerab-

lesung erfolgt weiterhin durch den Netzbetreiber; dieser übermittelt die Daten an den Stromlieferanten zur Abrechnung mit dem Kunden.

4. Die Strom-Jahresabrechnung vom Verbund enthält übersichtlich und in leicht überprüfbarer Form die Positionen Energie, Netz und sonstige Abgaben. Wichtiger Hinweis: Die Abrechnung der Netzkosten des Netzbetreibers erfolgt in der Regel direkt zwischen diesem und dem Stromlieferanten. Der Kunde erhält somit auch keine separate Rechnung vom Netzbetreiber.

Der Verbund hat mit 1. September 2007 eine Energiepreiserhöhung beim Normalstrom von 5,4 Cent/kWh auf 6 Cent/kWh vorgenommen. Diese wird allerdings mit einem Neukundenbonus von 10 Prozent für das erste Belieferungsjahr praktisch zur Gänze egalisiert.

Stromkostenanteil „Energie“ für Haushalte				
inkl. 20 % Mehrwertsteuer				
Jahresverbrauch	Stromlieferant		Differenz SSG/Verbund	
	SSG	VERBUND	Euro	%
kWh	Euro pro Jahr	Euro pro Jahr (im ersten Jahr)		
1.000	106,62	70,80	35,82	33,60
1.500	145,97	103,20	42,77	29,30
2.000	185,30	135,60	49,70	26,82
2.500	224,47	168,00	56,47	25,16
3.000	262,91	200,40	62,51	23,78
3.001	262,98	194,46	68,52	26,06
3.500	301,36	226,80	74,56	24,74
4.000	339,79	259,20	80,59	23,72
4.500	378,24	261,60	86,64	22,91
5.000	416,68	324,00	92,68	22,24
5.500	455,12	355,40	99,72	21,69
6.000	493,56	388,80	104,76	21,23

Quelle: EC-Tarifkalkulator, Stand 4. September 2007, Angaben ohne Gewähr

Jetzt neu: Supersprinter, 20 Sitzplätze Ihr Partner für Ausflugsfahrten



Karl Kaufmann

Autobus – Taxi – Mietwagen

Wir sind bemüht, Ihnen ein angenehmes Reisen zu ermöglichen

Tel. 038 42 / 25 510

Wir übernehmen für Sie:

- Personentransporte jeder Art
- Flughafentransfers
- Krankenförderung
- Therapiefahrten



Abfallwirtschaft Steiermark

Zeit für Rekommunalisierung

Private Abfallunternehmen zahlen in der Steiermark bis zu 47 Prozent weniger Lohn als Kommunale. Die Lohneinsparungen verwandeln sich zum Gutteil in Gewinnausschüttungen an die Eigentümer.

Mit Ausnahme der großen Städte ist die Abfallwirtschaft der Steiermark bereits fest in der Hand privater Unternehmen. 89 Prozent der 542 steiermärkischen Gemeinden, die rund zwei Drittel der Einwohner und Einwohnerinnen umfassen, lassen ihren Restmüll bereits von Privaten sammeln. Die Abfallwirtschaft ist hoch monopolisiert. Die Saubermacher AG alleine entsorgt den Müll von 42 Prozent aller Gemeinden. Die ersten Vier – Saubermacher, A.S.A. Abfall Service AG und Müllex – beherrschen zwei Drittel des Marktes beim Restmüll. Auch bei der Abfallbehandlung und -entsorgung ist die Privatisierung weit fortgeschritten.

Rasant wachsender Müllberg

Private haben bekanntlich wenig Interesse an Müllvermeidung, damit würden sie ja am profitablen Ast sägen, auf dem sie sitzen. Es verwundert daher auch nicht, daß das kommunale Abfallaufkommen massiv ansteigt: von 255 kg/Einwohner (1993) auf 363 kg/Einwohner (2005), also plus 42 Prozent. Der Anstieg des Müllaufkommens wird von der Landesregierung offensichtlich als höhere Macht gesehen. Im Abfallwirtschaftsplan 2005 wird mit einem weiteren Anstieg von 430.000 Tonnen (2003) auf über

500.000 Tonnen bis 2015 gerechnet.

Weniger Lohn – betriebsratsfreie Zonen

Doch nicht nur aus ökologischer Sicht ist die Privatisierung der Abfallwirtschaft bedenklich. Sie ist auch für die Arbeiter und Angestellten ein Irrweg. Ein Vergleich zwischen öffentlichen und privaten Abfallunternehmen zeigt das deutlich. Private zahlen für gleiche Tätigkeiten um 23 bis 47 Prozent weniger Lohn. Außerdem sind Saubermacher, ASA & Co regelrecht betriebsratsfreie Zonen. Eine Umfrage unter neun großen steirischen Abfallwirtschaftsbetrieben ergab, daß nur in einem einzigen ein Betriebsrat existiert! Der zuständige Gewerkschaftssekretär erklärt das Scheitern von Betriebsratsgründungen bei der Firma Saubermacher lakonisch: „Die Beschäftigten haben Angst.“. Private zahlen den Beschäftigten deutlich weniger, sie sind aber – das zeigen AK-Untersuchungen – für die Kunden keineswegs billiger. Wo wandert das ersparte Geld hin? Eine Antwort geben die Jahresbilanzen von Saubermacher und ASA: bis zu einem Drittel der Lohnsumme wird als Dividende ausgeschüttet. Die Einsparungen bei den Lohnkosten verwandeln sich also zum Gutteil in Gewinnausschüttungen an die Eigentümer für die Familie

Roth (Saubermacher) bzw. für den französischen Energiekonzern EDF bzw. seit 2006 den spanischen Baukonzern FCC, dem Eigentümer der ASA. Und nicht zuletzt werden damit die „Kriegskassen“ gefüllt, um Konkurrenten aufzukaufen. So hat die Übernahme der Firma Rumpold durch die Saubermacher AG einen nicht näher bestimmten „zweistelligen Millionenbetrag im mittleren Bereich“ verschlungen. Angesichts dieser Daten ist es hoch an der Zeit, daß die steirischen Gemeinden dem Beispiel jener deut-

licher Kommunen folgen, die in letzter Zeit die privatisierten Unternehmen wieder in Gemeindeeigentum zurückgeholt haben. Mit einem erstaunlichen Ergebnis, wie das Beispiel der Gemeinde Bergkamen in Westfalen zeigt: die Gesamtkosten für die Gemeinde sind durch die Rekommunalisierung um 30 Prozent gesunken. Die Gemeinde investiert in moderne Fahrzeuge und in die Löhne der Müllmänner, die das Doppelte ihrer bei Privaten arbeitenden Kollegen bekommen.

Gerald Oberansmayr



Wege aus der Abfallmisere

Recherchen zur Abfallwirtschaft

Gerald Oberansmayr

im Auftrag des Landtagsklubs der KPÖ Steiermark

LANDTAGSKLUB
KPÖ
STEIERMARK

„Auswege aus der Abfallmisere“ heißt eine von Gerald Oberansmayr im Auftrag des KPÖ-Landtagsklubs erstellte Studie zur Abfallwirtschaft. Sie kann unter 03842/22670 kostenlos angefordert werden.

Saubermacher schluckt Rumpold AG

LKW-Fahrer verlieren pro Stunde 0,7 bis 1,5 Euro

Vor einiger Zeit hat der private steirische Abfallentsorger Saubermacher, Eigentümer ist die Roth Privatstiftung, die Trofaiacher Rumpold AG übernommen. Die Saubermacher AG hat in den letzten Jahren einen stürmischen Wachstumsprozeß erlebt. Mit der Übernahme von Rumpold konnte der Umsatz auf 200 Millionen Euro um über 40 Prozent gesteigert werden. Dieser Tage ist die von der KPÖ-

Steiermark herausgegebene Studie „Wege aus der Abfallmisere“ veröffentlicht worden. Darin wird schlüssig nachgewiesen, daß die Stundenlöhne bei privaten Müllentsorgern gegenüber denen von Betrieben in der öffentlichen Hand mehr als deutlich zurückbleiben. Trotzdem sind die Privaten, wie eine Studie der Arbeiterkammer belegt, für die Haushalte nicht billiger als öffentliche Anbieter.

Offensichtlich verwandeln sie die Einsparungen bei den Lohnkosten zum nicht geringen Teil in Gewinne und Dividenden bzw. werden diese zum Füllen der „Kriegskasse“ gebraucht, um Konkurrenten aufzukaufen. Die Saubermacher AG hat allein im Jahr 2005 fast 30 Prozent der Lohnsumme an Dividenden ausgeschüttet. Am steirischen Standort existiert überdies kein Betriebsrat. Das alles baden die Beschäftigten aus. Am Standort Trofaiach, ehemals Rumpold, arbeiten knapp 20 LKW-Fahrer. Ihnen wurde nun ein neuer Dienstvertrag zur Unterschrift vorgelegt. Daraus geht hervor, daß für die Fahrer der Kollektivvertrag für das Güterbeförderungsgewerbe anzuwenden ist.

Das bedeutet für die Fahrer Stundenlohnverluste von 0,7 bis 1,5 Euro, da die Rumpold AG den KV überzahlt hat. Konkret hat beispielsweise ein Fahrer bisher netto knapp 1.500 Euro verdient, jetzt geht er mit rund 80 Euro im Monat weniger nach Hause. Auf den ersten Blick verliert er nichts, da das maximal möglichen Taggeld angehoben wird. Allerdings gibt es davon kein Weihnachts- und Urlaubsgeld bzw. werden diese Beträge nicht für die Pensionsberechnung herangezogen. Vergleicht man die Rubrik „Gesamtkosten für den Arbeitgeber“ beim neuen und alten Lohnzettel sieht sich der Grund der Maßnahme. Die Saubermacher AG spart sich mehr als 200 Euro pro Monat.

MEINUNG

SPÖ-Prattes im Gleichschritt mit Wirtschaftskammer gegen Gewerkschaft

In der jüngsten Sitzung des Wirtschaftsförderungsbeirates haben sich die Vertreter der SPÖ, darunter der Leobener Erich Prattes, ein besonderes Schmankerl geleistet! Zwei von drei anwesenden Sozialdemokraten sicherten mit ihrem Stimmverhalten der ÖVP und den Vertretern der Wirtschaft die entscheidende Mehrheit. Worum war es gegangen? Zur Abstimmung stand der Vorschlag, den Firmen Sebring und AT&S zuzugestehen, daß sie entgegen dem Förderungsübereinkommen die festgelegte Beschäftigtenzahl auch durch Heranziehung des Leihpersonals erreichen können. Im Klartext: Normalerweise hätte die Firma Sebring mehr als 5.000 und AT&S-Hinterberg mehr als 140.000 Euro an Förderungen zurückzahlen müssen, da die Beschäftigungsaufgaben nicht erfüllt wurden. Die Vertreter von Arbeiterkammer und ÖGB haben in der Diskussion deutlich daraufhingewiesen, daß eine Anerkennung von Leihpersonal bei Beschäfti-

gungsaufgaben große Gefahren birgt. Schon heute wird das Stammpersonal in großen Betrieben zugunsten von mit deutlich weniger Rechten ausgestattetem Leihpersonal reduziert. Eine Anerkennung von Leiharbeitskräften bei Arbeitsplatzförderungen könnte dieser für die Arbeiter und Angestellten nachteiligen Entwicklung weiter Tür und Tor öffnen. Die KPÖ hat sich in der Beiratsitzung selbstverständlich der Argumentation von AK und ÖGB angeschlossen. Hätte das auch die SPÖ getan, wäre dieser gefährlichen Entwicklung ein deutlicher Riegel vorgeschoben worden. Einmal mehr hat die Sozialdemokratie jedoch bewiesen, daß sie im Zweifelsfall immer auf der Seite der Konzerne steht. Während der SPÖ-Gewerkschafter gegen die Anerkennung des Leihpersonals stimmte, sicherten die beiden übrigen SPÖ-Vertreter der Wirtschaft die Mehrheit. Frei nach dem Motto: Wer sich als Arbeiter oder Angestellter auf die SPÖ verläßt ist schon verlassen!



**Ihr Partner für das
Feriendorf Reitungsblick**

**Wir verkaufen und finanzieren
Ihre Immobilie.**



Wolfgang Kapun,
Immobilienmakler
050 100/ 626 429



Markus Letonja,
Immobilienfachberater
050 100/ 626 439

Wir freuen uns auf Sie. s REAL im wohn2Center der Steiermärkischen Sparkasse. Einfach gut beraten.

FERIENHÄUSER IN DER GAI



„FERIENDORF - REITINGBLICK“

Das idyllische „Feriendorf Reitingblick“ in Gai liegt in einem Hochtal zwischen dem Liesingtal und dem Vordernbergtal in der Obersteiermark, überragt vom wuchtigen Massiv des Reitings. Die mächtigste Berggestalt des Reitings mit seiner höchsten Erhebung, dem 2214 m hohen Gößbeck überwältigt die atemberaubende Aussicht auf das Tal.

Ideal gelegen ist das „Feriendorf Reitingblick“ nur wenige Autominuten von der Montanuniversitätsstadt Leoben entfernt. Auch die Anbindung an das Autobahnnetz liegt praktisch vor der Haustüre.

Die Ferienhäuser bieten dem zukünftigen Bewohner besinnliche Ruhe und Erholung. In dieser einmaligen Landschaft wird das Wandern, Radfahren, Reiten, Golfen, Langlaufen, Rodeln oder Skifahren zu einem einzigartigen Erlebnis.

Im Sommer bietet ein großzügig angelegtes Biotop mit einer gesamten Fläche von über 1.000 m² dem Urlauber Badespass, sowie großzügig angelegte Liegeflächen mit einem Gemeinschaftshaus entsprechende soziale Vielfältigkeit.

Und bei schlechtem Wetter steht die einmalige Wellness-Landschaft des 4-Sterne-Hotels Stegmüller für den künftigen Hausbesitzer zur Verfügung.



ANSICHT HAUS - VORNE

Es ist die Zufahrt zu jedem Haus mit dem PKW möglich und es stehen ein überdachter und ein ungedeckter Stellplatz auf eigenem Grund zur Verfügung.



ANSICHT HAUS - SEITE

Ein Geräteschuppen soll Sportgeräten aller Art, Gartenwerkzeug und Sonstigem Platz außerhalb des Hauses als Stauraum dienen.



DI Gerhard Köstenberger
Architekt

Donawitz, Kerpelystr. 167
8700 Leoben

Tel.: +43 (0) 38 42/425 14
Fax: +43 (0) 38 42/425 14-3
E-Mail: arch.koestenberger@aon.at

Dr. Michael Augustin
Treuhandler

Krottendorfergasse 4
8700 Leoben

Tel.: +43 (0) 38 42/481 17
Fax: +43 (0) 38 42/481 17 -11
E-Mail: augustin@ra-ahb.at



Alleinbeauftragt!

REAL

Tel. 050 100/ 626 429

office@feriendorf-reitingblick.at
www.feriendorf-reitingblick.at



Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

Hat sich die neue Verkehrsführung bewährt?

JA NEIN

Weitere Vorschläge und Meinungen:

.....

Name:

Adresse:

Bitte ausschneiden und einsenden an:

RUND UM DEN SCHWAMMERLTURM

Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder Fax: 038 42/27 4 17

Veranstaltungskalender

der PROMOTIONS-
 Werbe und VeranstaltungsGMBH

Thorsten Havener	27.09.2007 - Leoben
Alexander Bisenz	03.10.2007 - Bruck/Mur
Gesundheits- messe	02.-04.11.2007 - Bruck/Mur
Toni Stricker	13.11.2007 - Graz
Schulmesse	27.-28.11.2007 - Bruck/Mur
Starweihnacht 2007	15.12.2007 - Leoben
Elliot - Zaubertheater	23.12.2007 - Bruck/Mur
EM Fanmeile	07. -29.06.2008 - Bruck/Mur

UMFRAGE

Bewährt sich die neue Verkehrsführung?

Seit einigen Wochen ist es ernst! Beim Verlassen der Leobener Innenstadt in Richtung Jakobikreuzung müssen die Verkehrsteilnehmer gewaltige Umwege in Kauf nehmen. Entweder durch den Schwammerlturm oder über Schleichwege via Am Glacis. Auch die Lerchenfelder Linie muß jetzt einen zwei Kilometer langen Umweg fahren.

PEUGEOT SPEEDFIGHT2

Speedfight R/LG Elektrostarter, 90 kg, 2 Takt Motor luftgekühlt, Automatikgetriebe, Hubraum 49,13 ccm, 3,1 KW; Bremse: vorne/hinten - Scheibe/Trommel
 Viele andere Modelle erhältlich!



Stattpreis: 2.199,-
€ 1.999,-
 Aktionspreis

GRILL



Alles fürs Fahrrad und Auto

8700 Leoben, Kärntner Straße 154, Tel. 0 38 42 / 43 2 97
 8605 Kapfenberg Diemlach, Grazerstraße 56, Tel. 038 62/ 23 4 01
 8601 Bruck/Mur, Roseggerstraße 5, Tel. 0 38 62 / 52 3 24

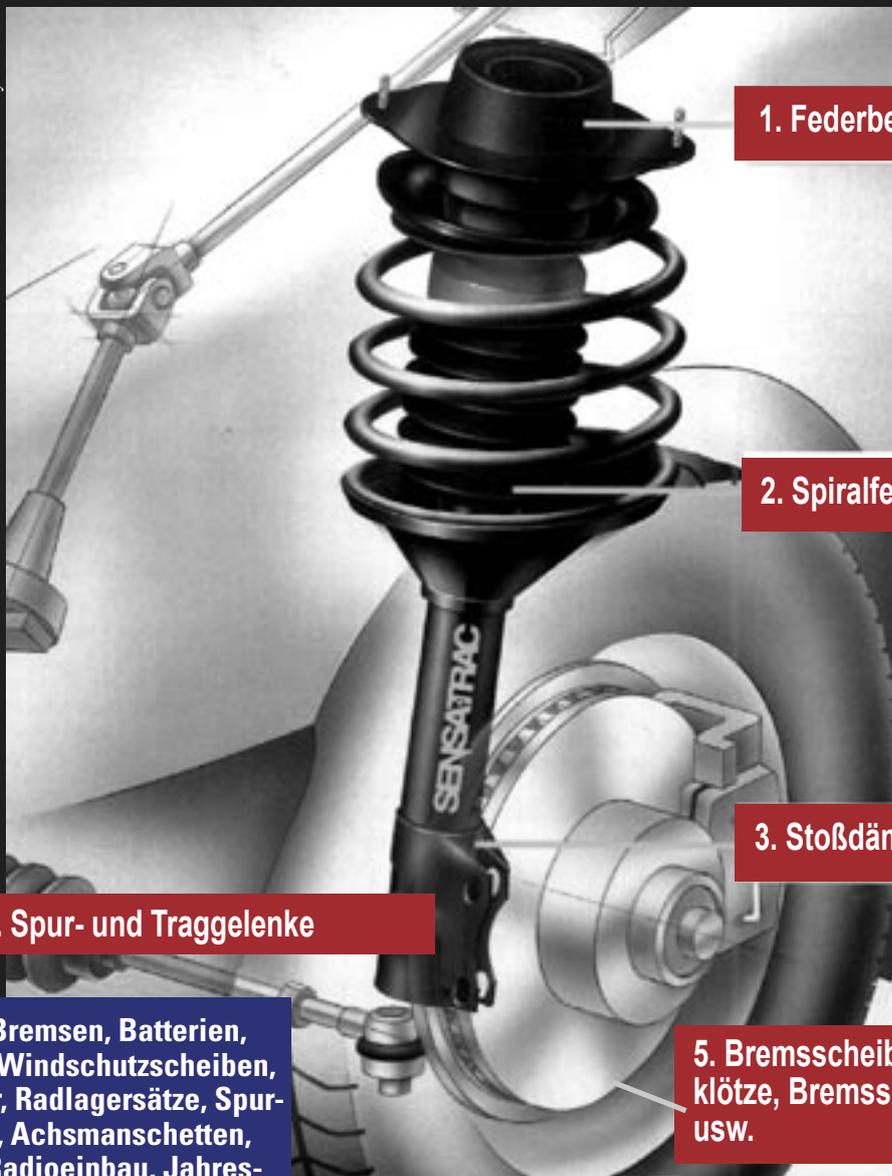
STOSSDÄMPFER-AKTION

Lassen Sie die Stoßdämpfer Ihres Fahrzeuges **GRATIS** überprüfen!



**SICHERHEIT
HAT VORRANG**

Symbolfoto



1. Federbeinlager

2. Spiralfedern

3. Stoßdämpfer

4. Spur- und Traggelenke

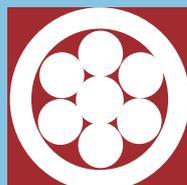
5. Bremsscheiben, Bremsklötze, Bremssättel, Radlager usw.

Pickerl §57a, Reifen, Bremsen, Batterien, Stoßdämpfer-Federn, Windschutzscheiben, Scheinwerfer, Blinker, Radlagersätze, Spurgelenke, Traggelenke, Achsmanschetten, Auspuff, Ölwechsel, Radioeinbau, Jahres-service

Wir arbeiten zu Fixpreisen!

Sofortmontage in unserer neuen **1A** Schnellwerkstätte

GRILL



RAD



SPORT

- alles für's Auto

8700 Leoben
8605 Kapfenberg Diemlach,
8601 Bruck/Mur,

Kärntner Straße 154
Grazerstraße 56
Roseggerstraße 5

Tel. 0 38 42 / 43 2 97
Tel. 0 38 62/ 23 4 01
Tel. 0 38 62 / 52 3 24



Häuser



St. Peter Freienstein, ELK-Einfamilienhaus, 4 Zimmer, ca. 116 m² Wohnfläche, ca. 600 m² Grund, Baujahr 2006, Gasheizung, sofort beziehbar, Kaufpreis € 225.000,00,



Eisenerz - Krumpentalerstraße, Dreifamilienhaus mit ca. 310 m² Wohnfläche, 1.129 m² Grund, Kaufpreis € 115.000,-



Niklasdorf - Sommersiedlung, geräumiges Zweifamilienwohnhaus, Baujahr 1972, Wohnfläche ca. 250 m², Grundstück 964 m² mit Doppelgarage und Carport, Kaufpreis € 265.000,-

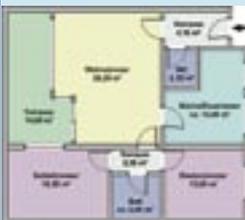
Wohnungen



Trofaiach, 2-Zimmer-Eigentumswohnung, Baujahr 1974, im 1. Stock gelegen, Wohnfläche ca. 50 m², Loggia, Lift, Keller, sofort beziehbar, Kaufpreis € 50.000,-



Trofaiach - Tannenweg, geräumige 4-Zimmer-Eigentumswohnung, ca. 111 m², 4. Stock, ca. 10m² Loggia, Lift, Tiefgaragenplatz, beziehbar April 2008, Kaufpreis € 105.000,-



Trofaiach - Montanstraße, südlich ausgerichtete 3-Zimmer-Eigentumswohnung mit ca. 15 m² Terrasse, Wfl. ca. 88 m², Garage und großes Kellerabteil, BK inkl. HZ ca. € 253,00, beziehbar ab 11/2007, Kaufpreis € 125.000,00

Grundstücke



Leoben - Göß, Baugrund ca. 1.200 m², ebene, verkehrsgünstige Lage, Kaufpreis € 140,-/m²



Trofaiach-West, wunderschön gelegener, ebener Baugrund, 1.073 m², Strom-, Wasser, Kanal- und Gasanschluss vorhanden, Kaufpreis € 60,-/m²



Proleb, zentral gelegener Baugrund zu einem fairen Preis, Grundstücksgröße ca. 1.404 m², aufgeschlossen, Kaufpreis € 40.000,-

Weitere Objekte

Leoben, 4-Zimmer-Eigentumswohnung in Lerchenfeld, Baujahr 1976, ca. 110 m² Wohnfläche, 16 m² Loggia, Küche möbliert, beziehbar nach Absprache, Kaufpreis € 110.000,-

Leoben - Nähe Autobahnabfahrt West (Hornbach), Grundstück ca. 7.200 m², ebene Lage, Freiland mit teilweiser Baugenehmigung, Wasser, Kanal, Strom und Brunnen, Kaufpreis € 140.000,-

Leoben-Hinterberg, Sonnenstraße - 2-Zimmer-Eigentumswohnung, ca. 60 m² Wohnfläche, geräumiges Wohnzimmer, Loggia, überdachter Autoabstellplatz, Elektroheizung, BK inkl. Heizung ca. € 175,00, sofort beziehbar, Kaufpreis € 69.000,-

Niklasdorf, Bergstraße - 2-Zimmer-Eigentumswohnung, südwestlich ausgerichtet, ca. 68 m², sofort beziehbar, Autoabstellplatz und Kellerabteil, Kaufpreis € 55.000,-

Leoben, Walmdachvilla, nur wenige Gehminuten vom Stadtzentrum, sanierungsbedürftig, ca. 190 m² Wohnfläche, ca. 1661 m² Grund, großzügiger, idyllischer Garten, Übernahme sofort möglich, Kaufpreis € 240.000,-

Leoben-Lerchenfeld, gepflegte 2-Zimmer-Eigentumswohnung im 8. Stock einer im Jahr 1976 errichteten Wohnanlage, ca. 67 m² + ca. 16 m² Terrasse, sofort beziehbar, Kaufpreis € 67.000,-

Trofaiach, Montanstraße, schöne, ruhig gelegene 4-Zimmer-Maisonette-Eigentumswohnung, Topzustand, 1. Stock, ca. 152 m², Loggia 16m², Keller, 2 Tiefgaragenplätze, teilmöbliert, Zentralheizung, BK inkl. Heizung ca. € 325,00, Kaufpreis € 250.000,-

Leoben - Schladnitzgraben, Wochenendgrund mit Gartenhütte 1.458 m², Stromversorgung vorhanden, Wasser aus eigenem Brunnen, sofort beziehbar, Kaufpreis € 35.000,-



Wolfgang Kapun Immobilienmakler

Büro: 050 100 26 429
Mobil: 050 100 626 429
wolfgang.kapun@sreal.at



Markus Letonja Immobilienfachberater

Büro: 050 100 26 439
Mobil: 050 100 626 439
markus.letonja@sreal.at